

Von: Alfred Enthofer <hochwasserschutz.tirol@gmx.at>

Gesendet: Montag, 16. März 2020 13:28

An: buergemeister@buch.tirol.gv.at; buergemeister@schwaz.at; gemeinde@strass.tirol.gv.at; buergemeister@reithia.at; buergemeister@radfeld.tirol.gv.at; buergemeister@rattenberg.tirol.gv.at; buergemeister@vomp.tirol.gv.at; buergemeister@kramsach.at; buergemeister@angath.at; gemeinde@pill.tirol.gv.at; buergemeister@schlitters.tirol.gv.at; buergemeister@thaur.co.at; buergemeister@wiesing.tirol.gv.at; gemeinde@bruck.tirol.gv.at; buergemeister@brixlegg.tirol.gv.at; Alois Margreiter | Gemeinde Breitenbach am Inn <buergemeister@breitenbach.tirol.gv.at>; bgm@terfens.at; buergemeister@stans.gv.at; buergemeister@kundl.tirol.gv.at; bgm@muenster.at; wallner@jenbach.at

Betreff: Hochwasserschutz Tirol

Sehr geehrte BürgermeisterInnen,

Ein paar Fragen:

Warum verfolgt kein Bürgermeister (bis auf Einen) die Studie von Prof. Blöschl, in der auch eine deutlich höhere Scheitelreduktion aufgezeigt wird. (Alternative)

Warum werden die Pläne von der Tiroler Landesregierung weiterhin mit so großer Vehemenz von euch vorangetrieben.

Entgegen der von uns schon vor Jahren geäußerten Bedenken wird mit Ignoranz, konstanter Besserwisserei, Medienmanipulation, Einschüchterungsversuchen, Verschleierungs- und Überrumpelungstaktik begegnet.

Gerade die aktuelle Krisensituation zeigt wie wichtig es ist in Zukunft verstärkt auf heimische, gesunde Lebensmittel zuzubauen. Dazu kann man nicht die ‚Drecksuppe‘ eines Innhochwassers auf Feldern parken, wo dann auf Jahre nichts gesundes mehr wachsen kann.

Jetzt muss man eine Zukunftslösung suchen, für ganz Tirol!

Erwarte mir eine ehrliche Antwort.

Gruß
Alfred